

Zöliakie-Diagnostik

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

vor kurzem wurde die S2k-Leitlinie Zöliakie der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) aktualisiert. Daraufhin werden wir unsere Zöliakie-Diagnostik anpassen.

Bei der Anforderung Zöliakie-Diagnostik werden ab jetzt folgende Parameter bestimmt:

- ▶ **IgA-Antikörper gegen Gewebstransglutaminase (TGA)**
- ▶ **Gesamt-IgA**

Die Bestimmung der IgG-Antikörper gegen deamidierte Gliadinpeptide, ist nur noch speziellen Situationen wie z.B. der Zöliakie-Diagnostik bei IgA-Mangel vorbehalten. Die Order-Entry-Anforderung via Lab@ccess ist ab jetzt nur noch im Freitext „sonstige Anforderung“ möglich, bitte mit Hinweis auf die Indikation.

Bitte bedenken Sie, dass bei Erstdiagnostik nur unter **regelmäßiger und ausreichender Glutenzufuhr** zuverlässige Ergebnisse zu erwarten sind. Es sollten mehrmals täglich mindestens 10 g Gluten verzehrt werden (100 g ungekochte Nudeln, Weißbrot o. helle Brötchen enthalten ca. 9 g).

Die **humangenetische Untersuchung auf HLA-Risikogene** ist zur Diagnosesicherung nicht notwendig. Wegen ihres hohen negativen Vorhersagewertes, dient sie vor allem dem Ausschluss einer Zöliakie bei

- ▶ erhöhtem genetischen Risiko (z.B. Geschwister, Kindern von Zöliakie betroffenen, Trisomie 21)
- ▶ speziellen Befundkonstellationen, z.B. bei Patienten, die ohne sichere Zöliakie-Diagnose (Serologie, Histopathologie) wegen Beschwerden vor Monaten eine glutenfreie Diät begonnen haben.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.



Dr. med. Antje Schwarz
FÄ für Laboratoriumsmedizin
Geschäftsleitung



M. Sc. Lukas Eisen
Laborbereichsleiter Allergiediagnostik